



ESF-Projekte gegen Kinderarmut in Baden-Württemberg

Kurzbeschreibungen

1)

Name des Projekts:

AWO Cha(lle)nge für Powerkids

Organisation:

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Württemberg e.V.

Standorte:

Esslingen, Schwäbisch Hall, Heidenheim

Kurzbeschreibung:

Vor dem Hintergrund, dass die Armutsgefährdung von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg gestiegen ist, muss sich aus Sicht der AWO der Fokus auf den strukturellen Wandel der Verhältnisse richten. Die Armutsforschung zeigt, dass das Aufwachsen in Armut für Kinder und Jugendliche ein zentrales Armutsrisiko darstellt. Im Kindes- und Jugendalter sind daher Maßnahmen zur Prävention und Resilienzförderung anzubieten.

Die AWO Württemberg unterstützt zur Entwicklung neuer und nachhaltiger Handlungsmöglichkeiten die Landesstrategie „Starke Kinder – chancenreich“.

AWO Cha(lle)nge für Powerkids ist ein Projekt für Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt des Übergangs auf weiterführende Schulen und in deren Anfangsphase (5.-7. Klasse). Es wird das Ziel verfolgt, durch persönlichkeitsstärkende Maßnahmen positive Perspektiven für die Entwicklung der jungen Menschen aufzutun und dabei familiäre „vererbte“ Armutsrisikostrukturen zu durchbrechen. Die individuell passgenauen Fördermaßnahmen, die zu einer positiven Entwicklung beitragen, werden in einem so genannten „Kompetenzpass“ hinterlegt.

Ansprechpartner:

Gunnar Wörpel (woerpel@awo-wuerttemberg.de)

2)

Name des Projekts:

CJD Fundbüro Zukunft für starke Kinder

Organisation:

CJD Südbaden

Standorte:

Offenburg, Schulen in Südbaden

Kurzbeschreibung:

Mithilfe von aufsuchender sozialpädagogischer Gruppen- und Einzelarbeit an Schulen und weitergehenden individuellen Angeboten für Schülerinnen und Schüler aber auch zur Sensibilisierung der Lehrkräfte sollen die Folgen von Kinderarmut reduziert und zukünftig vermieden werden. Das Bild des „Fundbüros“ – Was habe ich verloren? Was suche ich? Wo kann ich was finden? Was möchte ich abgeben? – soll benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren helfen, ihre Perspektive für eine positive Zukunft zu weiten und mit ihnen die Gelingensfaktoren dafür zu gestalten.

Ansprechpartnerin:

Andreas Heinzelmann (andreas.heinzelmann@cjd.de)

3)

Name des Projekts:

DUNJA – Die Unterstützung für Jugendliche und ihre Angehörigen 2020-2021

Organisation:

BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH

Standorte:

Reutlingen, Tübingen, Friedrichshafen

Kurzbeschreibung:

DUNJA richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren, die armutsgefährdet sind, bei denen ein Schulversagen oder der Schulabbruch droht und/oder die von der regulären Jugendberufshilfe bzw. Schulsozialarbeit nicht erreicht werden. Niederschwellige Gruppenangebote zur Förderung von Schlüsselqualifikationen und Alltagskompetenzen und Angebote zur weiterführenden individuellen Begleitung tragen zu einer sozialen Stabilisierung und zur Entwicklung einer positiven Lebensperspektive bei. Dadurch soll das Armutsrisiko gesenkt und die Teilhabechancen der Kinder und Jugendlichen verbessert werden. Daneben werden aber auch die Eltern und weitere Familienmitglieder einbezogen, um generationenübergreifende Armutskreisläufe nachhaltig zu durchbrechen.

Ansprechpartner:

Heinz Schwager (schwager.heinz@biwe-bbq.de)

4)

Name des Projekts:

Mogly

Organisation:

Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis AJO e.V.

Standorte:

Aalen, Schwäbisch Gmünd, Heidenheim, Stuttgart

Kurzbeschreibung:

Das Projekt bietet ein Unterstützungssystem, welches den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien mit Migrationshintergrund und/oder Fluchterfahrungen die Möglichkeit gibt, Perspektiven zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu entwickeln und verbindet diese mit schulischen und beruflichen Entwicklungszielen. Dies soll erreicht werden durch individuelle, sozialpädagogische Begleitung sowie die Einbeziehung von Bildungsinstitutionen sowie ArbeitgeberInnenverbänden. Die Kinder und Jugendlichen werden dabei unterstützt, die deutsche Sprache zu beherrschen und den Schul- bzw. Ausbildungsalltag zu bewältigen oder einen geeigneten Ausbildungsberuf zu finden. Eltern werden in diesen Prozess

proaktiv eingebunden und hinsichtlich der eigenen sozialen Integration und der Bewältigung finanzieller Probleme beraten.

Ansprechpartnerin:

Petra Walter (walter@ajoev.de)

5)

Name des Projekts:

Ich kann's – Perspektiven schaffen

Organisation:

Förderband e.V.

Standorte:

Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Schwetzingen

Kurzbeschreibung:

Kinder und Jugendliche, die von Armut und Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind, sollen durch adäquate und niedrigschwellige Angebote wieder an Regelsysteme der Schule oder anderer Institutionen herangeführt werden. Die Kinder und Jugendlichen werden durch individuelle Zielvereinbarungen und enge Begleitung dabei unterstützt, persönliche Perspektiven zu entwickeln. Auf dem Weg diese Ziele zu erreichen, wird nicht nur mit den jungen Menschen selbst gearbeitet, sondern auch die Erziehungsberechtigten werden beraten.

Die Angebote richten sich insbesondere an Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund, Kinder von Alleinerziehenden und aus kinderreichen Familien. Im Vordergrund stehen die individuelle und soziale Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen sowie die Einhaltung eines regelmäßigen Schulbesuchs. Ältere Jugendliche sollen zum weiterführenden Bildungs- und Ausbildungssystem und zur Berufsorientierung beraten werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung gesellschaftlicher Partizipation und auf der Ermutigung von Kindern und Jugendlichen, überhaupt an Beteiligungsprozessen teilzunehmen.

Ansprechpartnerinnen:

Lavinia Liesem (lavinia.liesem@foerderband-ma.de)

Johanna Iglesias (johanna.iglesias@foerderband-ma.de)

6)

Name des Projekts:

Neustart

Organisation:

CJD Württemberg

Standorte:

Stuttgart, Ravensburg, Friedrichshafen

Kurzbeschreibung:

Das Hauptziel des Projekts, welches sich an Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse sowie deren Familien richtet, ist die Befähigung von jungen Menschen, ihr Leben und das ihrer späteren eigenen Familie zu gestalten, ohne von Armut bedroht zu sein. Um einen dafür erforderlichen regelmäßigen Schulbesuch, einen Bildungsabschluss und/oder einen gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf zu erreichen, werden sie gemäß ihren Bedarfen sozialpädagogisch und psychologisch begleitet. Jedes schulabsente Verhalten hat einen guten Grund, den es zu finden und an- und ernst zunehmen gilt, um die Situation zu verändern. Um eine Basis für die gemeinsame Arbeit zu schaffen, müssen ggf. vorliegende Existenzsorgen bearbeitet werden (Existenzsicherung durch z.B. Beantragung/Erhalt von Leistungen, Schuldnerberatung etc.). Die psychosoziale Stabilisierung (z.B. Diagnostik, Aktivierung von Ressourcen, Bearbeitung individueller Problemlagen, Case-Management, Erlebnispädagogik etc.) ist der Kernpunkt, bevor die schulische Stabilisierung (z.B. geeignete Form der Beschulung, enge Begleitung der Rückkehr in die Schule, vorübergehende Ersatzbeschulung, Nachhilfe, Berufsberatung etc.) gelingen kann. Ein Modul der Kompetenzentwicklung begleitet die einzelnen Maßnahmen parallel und soll u.a. die Identitätsentwicklung, den Sprach- und Schrifterwerb, etc. fördern. Eine Einzelfallhilfe endet immer mit dem Aufbau eines tragenden Netzwerkes für die Zukunft. Die Maßnahmen der Einzelfallhilfe werden durch Gruppenangebote für die jungen Menschen und deren Eltern ergänzt.

Das Team arbeitet mit Blick auf die ökologische Nachhaltigkeit mit einem rein „papierlosen“ Büro und einer Vernetzung der Mitarbeitenden über moderne Medien für Telefon- und Videokonferenzen.

Ansprechpartner:

Nico Gehrling (nico.gehrling@cjd.de)

7)

Name des Projekts:

Schritt voraus – Entwicklungs- und Handlungsraum für Jugendliche mit Kontakt zum SGB II

Organisation:

ttg team training GmbH

Standorte:

Tübingen, Reutlingen, Karlsruhe

Kurzbeschreibung:

Wir fördern Jugendlichen im Alter von 13-17 Jahren, die mit ihren Eltern in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben. Mit Beratung, Gruppenangeboten, beruflicher Orientierung, Fallmanagement und Werkstattarbeit eröffnen wir Möglichkeiten der sozialen Teilhabe, die unsere Teilnehmenden aufgrund der Armutsgefährdung in ihren Familien bislang nicht hatten. Wir bieten den Jugendlichen einen Raum mit Anerkennung, Wertschätzung und Entwicklungsmöglichkeiten, die sie selbst nutzen und gestalten. Unsere Teilnehmenden können lernen klare Ziele für Schule und Beruf zu entwickeln. Wir stärken unsere Teilnehmenden den Rücken dafür, die aus ihrer schwierigen Lebenssituation geprägte Benachteiligung zu durchbrechen und umfassende Netzwerke innerhalb und außerhalb ihres Lebensumfelds aufzubauen.

Ansprechpartner:

Cornelius Ambros (cornelius.ambros@team-training.de)

8)

Name des Projekts:

SILKY – Social Inclusion Labs für Kids und Youngsters

Organisation:

Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH

Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg e.V.

Standorte:

Aalen, Stadt Freiburg/Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Göppingen, Heidelberg, Leonberg, Pforzheim, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart, Tübingen

Kurzbeschreibung:

Social Inclusion Labs für Kids und Youngsters sorgen für bessere Bildung und bessere materielle Bedingungen. Und für ein besseres Miteinander zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. So werden sie gestärkt, damit sie Lust und Chancen bekommen, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen.

Kinder und Jugendliche ab Jahrgangstufe fünf werden durch eine feste Bezugsperson betreut. Längerfristig wird ein verlässliches, professionelles Vertrauensverhältnis aufgebaut. Kinder und Jugendliche und deren Umfeld werden persönlich begleitet, um die erforderlichen Schritte zur weiteren Förderung und Integration gehen zu können. Ziel ist es, die individuelle Lebenssituation zu stabilisieren, einen vorzeitigen Schulabbruch zu verhindern und die Teilnehmenden für eine hochwertigen Grund- und Sekundarbildung zu fördern.

In den Social Inclusion Labs werden darüber hinaus verschiedene Menschen und Organisationen zusammengebracht, um gemeinsam das Ziel zu erreichen.

Ansprechpartner*innen:

Sabine Baumann (baumann@paritaet-bw.de)

Martin Roller (info@werkstatt-paritaet-bw.de)

Ralf Nuglisch (nuglisch@paritaet-bw.de)

9)

Name des Projekts:

Starke Kinder 2020-2021

Organisation:

Internationaler Bund Baden e.V.

Standorte:

Pforzheim, Landkreis Enzkreis, Karlsruhe

Kurzbeschreibung:

Das Angebot besteht aus einer Verbindung von individueller Beratung und Begleitung mit Gruppenangeboten. Es geht dabei um die Stabilisierung der persönlichen Situation der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 18 Jahren durch den Aufbau von Lebens- und Bewältigungsstrategien sowie eines verlässlichen Netzwerks in deren Umfeld. Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Berufsorientierung unterstützen dieses Ziel.

Ansprechpartnerin:

Liane Bley (Liane.Bley@ib.de)

